

# FRÜH STARK WERDEN GEGEN GEWALT

## G.I.P. – GEWALTINTERVENTION UND PRÄVENTION WERL E. V. FÖRDERT PRÄVENTION IN KITAS UND SCHULEN

**S**o vielfältig wie die Gesellschaft selbst sind die Menschen und Initiativen, die der Landtag Nordrhein-Westfalen 2025 mit der Ehrenamtsmedaille ausgezeichnet hat. Bei einer Feierstunde im Parlament überreichte der Präsident des Landtags, André Kuper, die Medaille an sieben Initiativen und Einzelpersonen. Sie alle stehen beispielhaft für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Die Auszeichnung ist mit je 3.000 Euro dotiert. Gewürdigt werden jährlich Personen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für Demokratie, Gemeinwohl und das Miteinander engagieren. Die Auswahl trifft eine Jury, der das Präsidium des Landtags mit Präsident André Kuper, Vizepräsidentin Berivan Aymaz und den Vizepräsidenten Rainer Schmeltzer und Christof Rasche sowie WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers in ihrer Funktion als Sprecherin des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW, Stephanie Krause, Vorsitzende der lagfa NRW, und Stefan Ast, Geschäftsführer der NRW-Stiftung, angehören. 2025 wurden die Preisträgerinnen und Preisträger aus 104 Vorschlägen ausgewählt.

Zu den Ausgezeichneten gehörte auch der Verein GIP – Gewaltintervention und Prävention Werl e. V. Seit vielen Jahren setzt er sich mit spendenfinanzierten Projekten in Kitas und Schulen für Gewaltprävention ein – mit Angeboten zu Mobbing, sexuellen Grenzverletzungen und sozialer Kompetenz. Aus einer lokalen Initiative ist so ein Ansatz mit überregionalem Vorbildcharakter entstanden. Für dieses Projekt war NBE-Sprecherin Dr. Silke Eilers Patin in der Jury.

### SCHON ALS KIND BEWUSSTSEIN UND HALTUNG GEGEN GEWALT ENTWICKELN

„Kinder und Jugendliche müssen im Umgang mit Gefühlen, ihrem Körperbild und der eigenen Identität gestärkt werden. Nur so kann der (sexualisierten) Gewalt

etwas entgegengesetzt werden. Dafür müssen wir mit ihnen offene Gespräche führen und Hilfestellen aufzeigen. Genau hierfür setzt sich der Verein G.I.P Werl seit 25 Jahren ein!“ Mit diesen Worten brachte die Hamburger Referentin Cordelia Moore beim 25-jährigen Vereinsjubiläum im April 2025 die Arbeit von „G.I.P. Werl e. V. – Kinder stärken, Gewalt verhindern“ einfach, aber deutlich auf den Punkt.

Mit Hilfe der altersgerechten Präventionsprojekte, mit denen die durchführenden Honorarkräfte des Vereins in Schulen und Kindertageseinrichtungen vorbeugend aktiv werden, geht es bei G.I.P. e. V. in erster Linie darum, ein öffentliches Bewusstsein für die Gewalt an Kindern zu schaffen und der Entstehung von Gewalt frühzeitig entgegenzuwirken. In diesen Prozess werden auch die Eltern über Informationsabende im Vorfeld der Projekte integriert. Mit diesen Inhalten wurde der Verein auch als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe zertifiziert.

Die engagierten Ehrenamtlichen des Vereins, die sich im Vorstand und einem zusätzlichen Beirat um die administrativen Belange des Vereins, die konzeptionellen Entwicklungen altersgerechter Projekte, die Akzeptanz und Bekanntheit des Vereins sowie um die Spendenakquise bemühen, kommen aus der Verwaltung, Wirtschaft, Justiz, Politik, Jugendarbeit und Kirche sowie aus dem Sport, den Schulen und Vereinen und bilden somit ein umfangreiches Bild der Werler Stadtgesellschaft ab. Sie werben dafür, dass schon im frühen Kindesalter damit begonnen werden muss, ein Bewusstsein und eine Haltung gegenüber Gewalt zu entwickeln und einzunehmen. Dieser Sozialisierungsprozess wird fortlaufend mit kontinuierlich niedrigschwelligen Angeboten unterstützt, indem die Projekte in 20 Kindertageseinrichtungen, 7 Grund- und Förderschulen sowie 2 weiterführenden Schulen jährlich wiederkehrend und überwiegend kostenfrei angeboten werden.



**Ortsbesuch in Werl im Oktober 2025: von links: Dr. Wolfgang Gossmann, Vorsitzender Richter am OLG Hamm a. D. und Vorsitzender des Vereins G.I.P. Werl e. V., Andrea Humpert, Schulleiterin der Walburgisschule in Werl, Dr. Ingeborg Voß-Heine, Gynäkologin, Jugendmedizinerin und Teamerin des Projektes „Gute Geheimnisse, schlechte Geheimnisse“, NBE-Sprecherin Dr. Silke Eilers, Gudula Mawick, langjähriges Beiratsmitglied, Christoph Wimmeler, Geschäftsführer des Unternehmens Wimmeler Planen und Bauen GmbH und 2. stellv. Vorsitzender von G.I.P. Werl e. V., und Iris Bogdahn, Leiterin des kommunalen Fachbereichs Ordnung, Bildung, Kultur, Sport und Soziales sowie Geschäftsführerin von G.I.P. Werl e. V.**

*Foto/ G.I.P. – Gewaltintervention und Prävention Werl e. V.*

Die Themen variieren dabei. Die Inhalte sprechen verschiedene Aspekte von Mobbing, sexueller und häuslicher Gewalt, Gewalt an Schulen und sogar schon in Kindertageseinrichtungen sowie im Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen an – und zeigen durch die Stärkung der sozialen Kompetenz und der emotionalen Intelligenz der Kinder und Jugendlichen von 5 bis 16 Jahren Möglichkeiten auf, Konflikte friedlich zu lösen und sozialverträglich mit Aggressionen umzugehen, um Gewaltprozessen entgegenzuwirken.

## **ZEITPUNKT ERKENNEN, UM HILFE IN ANSPRUCH ZU NEHMEN**

Im Hinblick auf Missbrauchstatbestände und persönliche Überforderung haben die Projekte zum Ziel, Kinder und Jugendliche erkennen zu lassen, wann Hilfe von Erwachsenen benötigt wird beziehungsweise wo

Unterstützung in der jeweiligen Lebenssituation erforderlich ist. Die Botschaft am Ende eines Projektes lautet daher: „Ich bin dann stark, wenn ich den richtigen Zeitpunkt erkenne, um mir Hilfe zu holen! Ich bin dann stark, wenn ich Hilfe zulasse und in Anspruch nehme!“

In dem Wissen, dass Kinder und Jugendliche oft erst dann Hilfe suchen oder wichtige Fragen stellen, wenn sie die Gewissheit haben, dass sie die durchführenden Fachkräfte der Projekte im Alltag nicht wiedersehen beziehungsweise über eine weitere Begegnung selbst entscheiden können, ermöglicht die Arbeit des Vereins die entscheidenden Erstkontakte.

In 2025 erreichte G.I.P. Werl e. V. in 68 Projekten circa 950 Kinder und Jugendliche. Jährlich benötigt der Verein für die Arbeit rund 15.000 bis 20.000 Euro, die weitgehend über Spenden – unter anderem von Werler Unternehmen, Serviceclubs und Vereinen – generiert werden. Öffentliche Fördermittel erhält der Verein bisher nicht.

## **TEAM HAT BLAUPAUSEN SELBST ERSTELLT**

Bei der Gründung des Vereins im Jahr 2000 gab es keinerlei vergleichbare Initiativen oder Projektvorlagen, an denen eine Orientierung möglich gewesen wäre, und auch nur wenige Beratungsstellen, die das – nach wie vor mit Scham besetzte – Thema Gewalt in den Fokus nahmen, sodass Vorstand und Beirat im Laufe der Jahre jeweils passende Konzepte für die altersgerechten Projekte selbst entwickeln mussten.

Derzeit werden die folgenden vier Projekte den Einrichtungen in Werl und der näheren Umgebung kontinuierlich jährlich angeboten:

- für Vorschulkinder das Projekt „Superlöwe“
- für die 1. Klassen das Projekt „Gute und schlechte Gefühle – gute und schlechte Geheimnisse“
- für die 3. Klassen das Projekt „Selbstbehauptung & Deeskalation“
- für die 9. Klassen das Projekt „UPS! Ungeplant schwanger!“

**Projekthinhalte und Zielsetzungen** sowie **weitere Informationen** rund um den Verein unter: [www.gip-werl.de](http://www.gip-werl.de)